LUTHERSTADT
WITTENBERG

Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Adrian Kuhrmann

Raum 3.23
Tel.: 03491 421-91122
Mobil: 0151 52523018
adrian.kuhrmann@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Medieninformation

Lutherstadt Wittenberg, den 23.11.2026

Stadtwohnzimmer: Lutherstadt Wittenberg, Forward und SOFA e. V. gestalten Zukunft gemeinsam

Die Lutherstadt Wittenberg, die Forward Planung und Forschung GmbH und der Verein SOFA e. V. entwickeln das Stadtwohnzimmer am Markt 3 gemeinsam weiter. Die Räume, die bisher als Stadtlabor bekannt waren, tragen nun den Namen Stadtwohnzimmer. Bei einem Pressegespräch am 23. November stellten die Beteiligten ihre Zusammenarbeit vor.

Das Berliner Planungs- und Forschungsbüro Forward ist seit September 2026 der neue professionelle Betreiber des Projektes. Die ehrenamtlich Engagierten von SOFA e. V. bringen weiterhin ihre Erfahrungen und Ideen vor Ort ein. Der Vereinsname steht für „Solidarischer Ort für Alle“.

Der Verein ist aus der Initiative Stadtwohnzimmer hervorgegangen, die sich während des Projekts Stadtlabor gegründet hatte. Nach dem Ende der Zusammenarbeit mit dem Planungs- und Gestaltungsbüro endboss GmbH aus Hannover zum Jahresende 2025 übernahmen die Engagierten den Betrieb der Räume ehrenamtlich.

„Im Stadtwohnzimmer ist Platz für Begegnungen, Gespräche und neue Ideen. Die Ehrenamtlichen haben dafür gesorgt, dass dieser besondere Ort auch in der Übergangszeit offenbleiben konnte. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Zusammen mit Forward und SOFA e. V. möchten wir nun ein neues Kapitel aufschlagen und das Stadtwohnzimmer gemeinsam mit den Wittenbergerinnen und Wittenbergern weiterentwickeln“, sagt Oberbürgermeister Torsten Zugehör.

Gemeinsam Bewährtes fortführen und Neues ermöglichen

Die Lutherstadt Wittenberg hatte die Forward Planung und Forschung GmbH nach einer europaweiten Ausschreibung mit der Fortführung des Projekts beauftragt. Das interdisziplinäre Team bringt Erfahrungen aus Städten wie Senftenberg, Zossen und Frankfurt (Oder) sowie aus Berlin und Hamburg mit.

„Wir müssen hier nicht alles umkrempeln oder etwas Neues aufzwingen. Es ist toll, dass es in Wittenberg bereits eine so starke Gemeinschaft von Ehrenamtlichen gibt. Wir sind dankbar für das, was hier schon entstanden ist, und freuen uns darauf, das Stadtwohnzimmer gemeinsam weiterzugestalten. Dabei möchten wir Bewährtes aufgreifen, Ideen Raum geben und zusammen Neues ausprobieren“, sagt Fritz Lammert, Stadtplaner bei Forward.

Das Stadtwohnzimmer steht weiterhin allen Menschen offen, die gemeinwohlorientierte Ideen umsetzen möchten. Bewährte Angebote

sollen fortgeführt werden, zugleich ist Raum für neue Formate. Veranstaltungen bleiben für Besucherinnen und Besucher kostenfrei.

„Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und ihre Ideen mitzubringen. Im Stadtwohnzimmer können Menschen einander treffen, etwas ausprobieren oder gemeinsam ein eigenes Projekt umsetzen. Dafür muss niemand Mitglied in einem Verein sein“, sagt Katharina Linnepe vom Verein SOFA e. V.

Der Name Stadtwohnzimmer ist dabei auch wörtlich zu verstehen: Sofas laden dazu ein, Platz zu nehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Stadtwohnzimmer am Markt 3 ist regulär mittwochs von 10 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr als offener Treffpunkt zugänglich. Weitere Öffnungszeiten und Infos zu Veranstaltungen finden sich auf der Homepage (https://stadtwohnzimmer.mailerpage.io/) sowie auf dem Instagram-Kanal (https://www.instagram.com/stadtwohnzimmer_wb) des Stadtwohnzimmers.

Hintergrund
Das Stadtlabor wurde 2023 ins Leben gerufen, um der Wittenberger Altstadt neue Impulse und einen Raum für Gemeinschaft und Begegnung zu geben. Die Lutherstadt Wittenberg beauftragte seinerzeit für den Betrieb und die Durchführung das Planungs- und Gestaltungsbüro endboss GmbH aus Hannover. In den Räumen am Markt 3 entstanden seitdem verschiedene Angebote – von Kreativabenden und gemeinsamem Kochen bis hin zu Lesungen, Konzerten und Gesprächsrunden. Die ursprüngliche Bundesförderung des Projektes und der Vertrag mit endboss endeten zum Jahresende 2025.

Für die Fortführung erhielt die Lutherstadt Wittenberg im Dezember 2025 einen Förderbescheid für den Zeitraum bis 2030. Für das Projekt stehen jährlich 120.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel stammen aus der Städtebauförderung im Programmgebiet „Lebendige Zentren Altstadt Wittenberg“. Die Finanzierung erfolgt zu je einem Drittel durch den Bund, das Land Sachsen-Anhalt und die Lutherstadt Wittenberg.